

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 24

Artikel: Telegramm
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier,
Ein Künstler von Beruf,
Der während vieler Jahre
Die schönsten Werk schuf.

D'rum freut es mich unbändig,
Dass endlich der Bund zur Hand
Mit Unterstützungen für den
Gesammten Künstlerstand.

Nur soll er sein klug zu Werke gehn,
Und hübschlich Schritt für Schritt,
Das Geld, das soll er sparen,
Es genügt ja am — Kredit.



In Folge der Schreinerstreik in Bern war es unmöglich für den Vizepräsidenten des Nationalrathes, Herrn Kurz, einen Schemmel machen zu lassen, um den Präsidentenstuhl zu erklimmen. Man telegraphierte deshalb sofort an die Kaserne in Aarau, um Einsendung desjenigen, den Herr Kurz beim Besteigen seines Schlachtengaus braucht. Die drohende Krise ist dadurch glücklich beseitigt.

Neues Schicksalslied von Hölderlin.

Ihr wandelt droben im Licht
Auf Parkettbodyoden, städtische Genien!
Kontrolllos, wie der schlafende Säugling,
Athmen die Stadträthe.
In beschiedener Nebenbeschäftigung
Blühet ewig ihnen der Geist,

Und die seligen Augen blicken in stiller
Stets wiedergewählter Klarheit.

Doch dem Volk ist gegeben,
Auf keinem System zu ruhn.
Es schwinden, es fallen
Die leibigen Motiven
Blindlings von einer Stunde zur andern,
Wie Wasser, von Botant zum Botanten geworfen,
Durch die Abstimmung hinab.

Telegramm.*

Bern, den 12. Juni. Gegenüber dem Vorgehen des Bundesrates gegen die N.-O.-B. stellt dieselbe mit dem 15. Juni den Betrieb auf ihrem Netze gänzlich ein. In Folge dessen wurde vom Eisenbahndepartement verfügt, daß der Anschluß von und nach Zürich mit den übrigen Bahnen durch die vorräthigen Pontons zu geschehen habe und die N.-O.-B. angewiesen, sofort mit ihren Gebäuden und Linien den Platz zu räumen, behußt Anlage einer Bundesbahn.

*) Anm. d. Red. Obschon wir sonst keine Tagesneuigkeiten bringen, müssen wir dieser überaus wichtigen Depsche gegenüber einmal eine Ausnahme machen.

Hagelstolz: „Was ist das für 'nes Klopse? Was heit d'r welle, Chinde?“

Kinder: „Es kilo Gries, wenn d'r mettit so guet sy!“

Hagelstolz: „Was Gries? Da sit d'r offenbar für e Narre g'halte worde.“

Kinder: „Nei wäger nit, my het is emol ganz für bestimmt g'seit, es figi hier en groÙe Grieskram.“

Christe: „Ja, ja, das Arbeiten ist eigentlich nur en Spaß.“

Hans: „Da bin i zu ernst dazu, ich spaße nicht gern.“

ZÜRICH — Tonhalle — ZÜRICH Grosser Bazar

zu Gunsten der Ferienkolonieen und der Heilanstalt Aegeri.

16., 17. und 18. Juni.

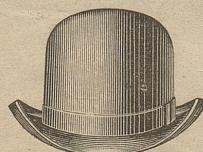
(102.1)

I^a Münchner Torfstreu

aus dem Torfwerk Feilenbach
empfiehlt zu billigstem Preise

Robert Sequin, Rüti (Zürich),
Vertreter für die Schweiz.

(58-18) Probeballen und kleinere Partien zu Fr. 5 per 100 Kilos
ab Dépot Rapperswyl.



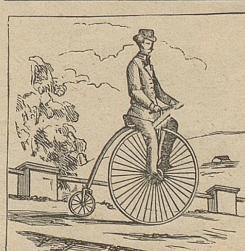
Filz- und Strohhüte

in den neuesten Formen und Farben,

sowie

Knabenhüte und Mützen

empfiehlt
Z. Baumann, Hutmacher,
8 Weinplatz 8.



Koradi & Hüni, Zürich,

Bahnhofstrasse 64:

Bicycles, Bicyclettes und Tricycles

erster englischer Fabriken zu den
billigsten Preisen. (79-10)

Prospekte gratis und franko.

Bicycle-Vermietung nur an gute Fahrer.

Für Kropfleidende.

Seit längerer Zeit mit einem
grösseren Kropfe behaftet, wandte
ich mich briefflich an Hrn. Bremicker,
prakt. Arzt in Glarus, welcher mich
in kurzer Zeit vollständig von dem-
selben befreite. Die Kur ist leicht
zu machen und erfordert keine Be-
rufsstörung; die Mittel sind durch-
aus unschädlich. Behandlung brief-
lich! Erfolg in allen heilbaren
Fällen garantiert! (103-14)

Uttweil, August 1885. K. Schoop.

MALAGA

A goldgelb,

A rothgolden,

L dunkelroth,

L original-Traubenwein

A zu beziehen

A unter billigster Berechnung

A durch (30-6)

J. G. Mäder,

Weinagentur in Bern.

Muster u. Preisl. zu Diensten.

Trunksucht
heilt unter Garantie der
rühmlichst bekannte Spe-
zialist Bergfeld, prakt. Arzt in Glar-
us. Beglaubigte Zeugnisse und
Fragebogen gratis. -51-26

Bergfeld, prakt.
Arzt in Glarus.
Spezialist für Geschlechts-,
Haut- und Magen-Krank-
heiten. Beglaubigte Zeug-
nisse aus allen Gegenden.
Fragebogen verlangen. -52-26